

2020-014 vom 24.01.2020

Kooperationsvereinbarung festigt erfolgreiche Zusammenarbeit Talentscouting der TU Dortmund an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen

Die TU Dortmund und die Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen haben ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Talentscoutings-Projekts Mitte Januar mit einer Kooperationsvereinbarung gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler der Schule werden bereits seit geraumer Zeit von Annette Jendrosch, Talentscout der TU Dortmund, begleitet. Zusammen mit den Lehrkräften der Gesamtschule unterstützt sie motivierte Jugendliche, die bisher nicht die Möglichkeit hatten, ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

Mit dem Ende der Schullaufbahn eröffnen sich Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten. Sie können ein Studium aufnehmen, eine Ausbildung machen oder beispielsweise ein Freiwilliges Soziales Jahr beginnen. Für viele Jugendliche ist es schwer, das Angebot zu finden, das zu ihnen passt. Mit dem Talentscouting werden junge Menschen bestärkt, ihre Potenziale zu entfalten. Die Talentscouts beraten sie individuell und ergebnisoffen, wie sie die Zeit nach dem Schulabschluss gestalten können. Für die Beratung nutzen die Talentscouts unterschiedliche Wege: persönliche Gespräche, Facebook oder WhatsApp. Das Talentscouting richtet sich vor allem an Jugendliche, die aus einem Umfeld kommen, das sie nicht immer bei den Themen der Studien- und Berufswahl unterstützen kann.

Die Kooperationsvereinbarung unterzeichneten Dirk Rentmeister, stellvertretender Schulleiter, und Christian Stauer, Projektkoordination Talentscouting der TU Dortmund. „Wir freuen uns natürlich sehr, dass unser Angebot von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen wird. Diesbezüglich gilt unser Dank unseren zuständigen Ansprechpersonen der Schule. Wir wurden hier mit unserem Anliegen von Anfang an freundlich empfangen und es wurde in Ruhe überlegt, wie das Talentscouting an der Willy-Brandt-Gesamtschule am besten umgesetzt werden kann“, sagt Stauer. Annette Jendrosch betreut als Talentscout Bergkamener Schülerinnen und Schüler. Sie berichtet: „Die Schülerinnen und Schüler sind sehr engagiert und setzen sich motiviert mit ihrer zukünftigen Laufbahn auseinander. Die Angebote des Talentscoutings, wie der Besuch am Campus mit Vorlesungsbesuch oder die Teilnahme am Stipendienworkshop, werden regelmäßig genutzt.“

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) stellt für das Talentscouting bis 2020 rund 14,4 Millionen Euro zur Verfügung. Im Herbst 2016 wurde das Talentscouting auf 17 Universitäten und Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Diese wurden von einer Jury im Rahmen eines landesweiten Ausschreibungsverfahrens ausgewählt.

Bildinformation:

Hintere Reihe v.l.n.r.: Tim Rüger, Luke Kops, Lilli Spatzier und Celine Fischer (Schülerinnen und Schüler, die am Talentscouting teilnehmen) mit Daniel Becker (Studien- und Berufswahlkoordinator)

Vordere Reihe v.l.n.r.: Ulf Hassel (Oberstufenleiter der Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen), Dirk Rentmeister (stellvertretender Schulleiter), Annette Jendrosch (Talentscout, TU Dortmund) und Christian Stauer (Projektkoordination Talentscouting, TU Dortmund).

Foto: Oliver Schaper/TU Dortmund

Weitere Informationen zum Talentscouting der TU Dortmund unter:

www.tu-dortmund.de/talentscouting

Kontakt für Rückfragen:

Christian Stauer

Projektkoordinator Talentscouting der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 8564

E-Mail: christian.stauer@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.300 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.